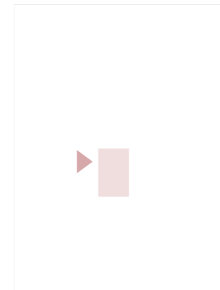


Das neue KuBiZ empfängt seine Besucher über eine einladende Geste am St. Viti- Platz im **neuen gemeinsamen Haupteingang**. Alle vier Nutzungen werden über nur eine Adresse erschlossen und vermitteln den Bürgern eine gemeinsame neue Identität.



Die Anbauten und das alte Vordach vor dem Holländertrakt werden zurückgebaut, so dass die eigentliche **Raumkontur** der beiden Gebäude „Grundschule Kloostergang“ und „Holländertrakt“ gestärkt werden. Aus Respekt vor dem historischen Bestand integriert sich das neu geschaffene Foyer in das vorhandene Volumen des Holländertrakts und drängt sich somit nicht in den Vordergrund.

zentral
dient der
aller 4
Verglasungen
integrierten
Differenz
überwunden.
angeordnete



Im Schnittpunkt der beiden Gebäude ist das Foyer angeordnet, schafft eine gemeinsame Adresse und internen Erschließung und optimalen Verknüpfung Nutzungseinheiten. Es öffnet sich mit großzügigen zum Platz. Über eine großzügige Freitreppe mit Sitzstufen wird das Foyer erschlossen und die 80 cm zwischen Gelände und Oberkante Erdgeschoss Den barrierefreien Zugang sichert eine seitlich Rampe in direkter Eingangsnähe.

Das Herz des KuBiZ ist das **Foyer**. Hier treffen die Besucher aller Nutzungen aufeinander, von hier verteilen sie sich in die einzelnen Bereiche.

Wir verstehen das Foyer als Fortsetzung des öffentlichen Raumes: offen und transparent mit einem niederschweligen Zugang ein neuer Ort für alle Zevenener Bürger. Es kann vielfältig und flexibel genutzt werden.

Vom Foyer hat der Besucher Einblick in die angrenzende Aula, ebenso wie in die Bibliothek und zum verglasten Übergang zur Volkshochschule. Im Foyer befinden sich auch die Besucher WCs, Garderobe, sowie allen Nutzungen zugeschriebene Nebenräume.



Die **Aula** schließt direkt an das Foyer an, getrennt nur durch eine großflächige Verglasung, die bei Bedarf auch für größere Veranstaltungen vollständig geöffnet werden kann.

Über eine große Terrasse ist sie direkt an den rückwärtigen Garten angebunden, so dass auch der Freiraum für Veranstaltungen mitgenutzt werden kann.

Sie setzt sich in der Flucht des Foyers fort und übernimmt den Footprint der alten Aula. Nach Süden wird sie durch eine „Funktionsschiene“ ergänzt, in der sich Nebenräume, wie Künstlergarderobe, Küche, WCs etc. befinden.



Die neue **Bibliothek** ist in beiden Geschossen des Holländertrakts untergebracht. Die Raum- und Erschließungsstruktur des Bestandsgebäudes werden beibehalten, allerdings auf die notwendige tragende Struktur reduziert. Die abgehängte Decke über dem EG wird zurückgebaut, so dass hier ein neues großzügiges und flexibel bespielbares Raumerlebnis entsteht.

Der neu geschaffene Großraum ist flexibel möblierbar für die Präsentation des Medienbestandes, der Ruhe- und Lernzonen und den Arbeitsplätzen.



Die neuen **Lesenischen** entlang der Fassade zum Viti-Platz mit Blick auf die Kirche bieten zusätzliche individuelle Sitzmöglichkeiten und Leseplätze und laden je nach Möblierung ein zum gemeinsamen Lernen, entspannten Podcast- oder Musikhören oder konzentrierten Lesen und Studieren im hinteren Ruhebereich.

Eine mittig angeordnete Treppe mit erlebbarem Luftraum bindet das Souterrain auch visuell an die Erdgeschossesetage und erschließt somit weitere Bibliotheksflächen wie auch die Büroräume. Der neue Großraum bietet einen kulturellen Mittel- und generationsübergreifenden Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität an.

Die **Volkshochschule** sowie das Museumsarchiv sind in der alten Grundschule Klostergang angeordnet und über einen verglasten Verbindungsgang an das Foyer angebunden.

Die alte Grundschule entspricht in ihren Raumabmessungen den Anforderungen der neuen Volkshochschule, so dass hier keine großen, strukturellen Umbaumaßnahmen erforderlich werden. Hier entstehen gut proportionierte Unterrichtsräume, gut belichtet - mit ausreichend dimensionierter Verkehrsfläche.

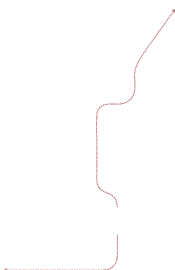
Das in den 70-er Jahren angebaute Treppenhaus ist ausreichend dimensioniert und wird als vertikale Erschließung erhalten. Es sichert, ebenso wie der neue Aufzug, die Erschließung und Entfluchtung der oberen Geschosse.

Die Volkshochschule wird im Alltag über das gemeinsame Foyer erschlossen, funktioniert aber gleichermaßen als geschlossene Einheit, unabhängig von den Öffnungszeiten der anderen Nutzungen.



Auch das **Museumsarchiv** ist in der alten Grundschule Klostergang untergebracht. Die Erschließung erfolgt über einen Aufzug und über das bestehende Treppenhaus. Auf Grund der geringen Besucherzahl ist das Archiv im Dachgeschoss des Gebäudes geplant. Die Decke über dem 1.OG wird hierfür statisch ertüchtigt.

Der 2. RW erfolgt im Brandfall durch Abbergen der Mitarbeiter über die Fenster. Die Größe der Fenster ist ausreichend bemessen, die Aufstellfläche für die Feuerwehr nachgewiesen. Eine Abbergung der 3 ortskundigen Mitarbeiter scheint realisierbar – mit der Intention, einen weiteren zusätzlichen baulichen Rettungsweg zu vermeiden.



Fassade:

Grundschule Klostergang

Die historische Ziegelfassade der ehemaligen Grundschule Klostergang wird gereinigt, fugensaniert und von innen mit Mineralfüllplatten aus Calciumsilikat bekleidet, um den energetischen Anforderungen zu entsprechen. Die alten Fenster werden durch neue thermisch getrennte Stahlfenster mit schmalen Ansichtsprofilen ersetzt, die Anforderungen entsprechen dem bauphysikalischen Nachweis. Die Teilung der neuen Fenster wird auf eine vertikale Gliederung reduziert, und nimmt somit Bezug auf die historische, denkmalgerechte Fensterteilung und generiert gleichzeitig ein funktionales und zeitgemäßes Erscheinungsbild.

Holländertrakt

Um den vorgegebenen Kostenrahmen zu sichern, kann die Fassade des Holländertrakts erhalten werden - mit dem Zugeständnis, dass auch hier eine Innendämmung vorgenommen wird.

Unser Entwurf arbeitet mit der vorhandenen Fassade. Die bestehenden Fensteröffnungen bleiben in Ihrer Breite erhalten, nur die Brüstung wird zurückgebaut, um bodentiefe, großzügige Fenster zu erhalten.

Die neuen, zurückversetzten, innenliegenden plastisch ausgebildeten Aluminiumfenster überführen die bestehende Fassade in eine innovative, der neuen Nutzung angepassten, Fassade. Die Fenster bestehen aus einem festverglasten transparenten Element und einem dazu rechtwinklig angeordneten, geschlossenem Aluminiumbeplankten Fenstersandwichpaneel mit integriertem Öffnungsflügel. Der Sonnenschutz ist als Screen in die Fassade integriert.



Freiflächen:

Die **westliche des KuBiZ gelegene Freifläche** gliedert sich in einen südlichen gelegenen Platzbereich, der den ruhenden Verkehr mit den 16 geforderten Stellplätzen aufnimmt.

Der nördlich gelegene Platzbereich ist bis auf Lieferverkehr und eine Feuerwehrezufahrt frei von Verkehr. Der Platz im Herzen von Klosterkirche, Museum, Kindergarten und neuem KuBiZ Platz erhält durch einen zentral angeordneten Baumhain eine neue Mitte. Das historische Gebäudeensemble wird somit in seiner Raumwirkung gestärkt. Der vorhandene Oberflächenbelag kann wieder verwendet werden, wird jedoch neu ausgerichtet und dem Raster des KuBiZ angepasst.

Die **östlich gelegene** nördliche FW Zufahrt Der ehemalige Schulhof naturhaft gestaltet, mit Aufenthaltsqualitäten. Er Aula und die Bibliothek introvertierter Bereich, zugeordnet und schafft Schachgarten oder



Freifläche ist bis auf die verkehrsfrei. wird zum grünen Garten, hohen Freizeit- und ist direkt an das Foyer, die angebunden, ein eher den Nutzungen des KuBiZ mit seinem Lesegarten, dem kleinen Spielzonen eine

weitgehende Verknüpfung von Gebäude und Außenraum.